

Mitglieder-Information

der Wohnungsbaugenossenschaft Wittenberg eG

Ausgabe 79
August 2015



Themen in dieser Ausgabe:

- *Verabschiedung Hans Keller*
- *Der Vorstand organisiert sich neu*
- *Sommerfest am Lerchenberg*
- *Aktuelle Urteile aus dem Mietrecht*

Inhalt

IN EIGENER SACHE 2

WBG BERICHTET

Verabschiedung Herr Keller	3-5
Der Vorstand organisiert sich neu	6
25. Vertreterversammlung	6-8
Modernisierungs- u. Instandhaltungsvorhaben	9
Ergebnis Umfrage Fahrdienst	10
Neues aus dem Internettreff	11-14
Neue Müllsatzung	15
Betriebskostenabrechnung 2014	15

NACHBARLICHES

Herzlichen Glückwunsch	16
Aus dem Nachbarschaftstreff	17
Mitgliedervertreter vorgestellt	17
Sommerfest Am Lerchenberg	18

TIPPS UND INFORMATIONEN

Hausgeist	19
Wohnungsnutzer werben	20
Mietrecht – aktuelle Urteile	20/21
Internetlexikon	21
WBGmobil	22

IHR ZUHAUSE IN WITTENBERG

Das Vor-Ort-Büro informiert	23
Gästewohnungen	24/25
Rasteraktion	26
Wittenberger Straßennamen	26
Veranstaltungstipps	27

KONTAKT / NOTRUF 28

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Ausgabe unserer Mitglieder-Information in den Händen halten, haben wir Vorstände unsere Aufgabenbereiche bereits gewechselt. Dann befindet sich Hans Keller, der rund 15 Jahre Vorstandsarbeit geleistet hat, bereits im Ruhestand.

Deshalb waren die letzten Wochen geprägt von Organisation und Übergeben. Der eine erledigte vieles „ein letztes Mal“, während die anderen ihren neuen Weg aufnahmen. Auch wenn der Abschied „vom schönsten Arbeitsplatz der Welt“ (Herr Keller, siehe Seite 3) nicht leicht fiel, so ist er doch ein Neubeginn, der hoffentlich viele spannende Aufgaben und Erlebnisse bereit hält.

„Ich möchte Ihnen, liebe Mitglieder, Kollegen und Leser, herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit danken, für die vielen wertvollen Anregungen und das Vertrauen in meine Arbeit. Ich wünsche dem neuen Vorstandsteam Antje Bitter und Dirk Scheller viel Glück und Erfolg für ihre neuen und alten Aufgaben.“ Ihr Hans Keller.

Aber es gibt noch eine Menge mehr zu berichten. In der alljährlichen Vertreterversammlung wurde ein umfassender Überblick über die Vorstandsarbeit und die Finanzlage der WBG gegeben. Lesen Sie hierzu mehr auf Seite 6. Sie erhalten auch einen Einblick in die Modernisierungs- und Instandhaltungsvorhaben und wir informieren sie außerdem über die

Auswirkungen der neuen Müllsatzung des Landkreises Wittenberg.

Uns freut es besonders, dass es die gute wirtschaftliche Situation der WBG erlaubt, allen Mitgliedern besondere Serviceangebote unterbreiten zu können. So sind unsere Internetkurse nach wie vor sehr beliebt und auch unsere Umfrage zu einem genossenschaftlichen Fahrdienst stieß auf eine große Resonanz. 130 Mitglieder haben bereits ihr Interesse bekundet und so werden wir voraussichtlich ab Oktober mit diesem Service starten. Genauer dazu lesen Sie auf Seite 10.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, viel Glück bei unserem Gewinnspiel, dass Sie die verbleibenden Sommerwochen gemütlich verbringen und dass Sie die Zeit für das eine oder andere Schwätzchen mit Ihren Nachbarn haben.

In diesem Sinne grüßen Sie herzlich – ausnahmsweise einmal zu dritt



Hans Keller, Antje Bitter und Dirk Scheller, Vorstände der WBG



Danke für den „schönsten Arbeitsplatz der Welt“

Vorstandsvorsitzender Hans Keller geht in den Ruhestand



Es gratulieren Landrat Jürgen Dannenberg und sein Vertreter Dr. Jörg Hartmann



Am 17. Juli 2015 fand im Hof der Genossenschaft die Abschiedsfeier für den Vorstandsvorsitzenden Hans Keller statt – mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, dem Aufsichtsrat sowie ehemaligen Kollegen und Weggefährten.

2001 zog es Hans Keller gemeinsam mit seiner Frau aus Freiburg im Breisgau in die Lutherstadt. Frau Bitter beantwortete die Frage

nach dem Warum mit „Wahrscheinlich war es ihm dort zu langweilig – weil dort alles vermietet war und in Wittenberg konnte er mal Wohnungsleerstand kennenlernen.“ Zu seinem Dienstantritt am 1. Februar 2001 hatte die WBG 17,5 % Leerstand. Und heute sind quasi alle Wohnungen vermietet – ein guter Zeitpunkt für einen Rückblick sowie den Aufbruch in neue, überwiegend private Vorhaben.

Gut zwei Jahre wirkte Hans Keller als Vorstand an der Seite von Karl-Heinz Finke, 2003 dann Vorsitz des Vorstands mit Horst Weickart und 2009 löste Antje Bitter Herrn Weickart ab.

Bei der Verabschiedung lobten Landrat Jürgen Dannenberg und der neue Bürgermeister Jochen Kirchner nicht nur die gute Zusammenarbeit der Wohnungsunternehmen mit der Stadt und dem Landkreis, sondern



Frau Lorenz, Frau Donath, Frau Schmidt



*Oben: Der Aufsichtsratsvorsitzende Karl Meinzenbach hält die Abschiedsrede
Unten: Es gratuliert Konstantin Speck*

würdigten auch die herausragenden Ideen und Projekte, die Hans Keller als Vorstand maßgeblich mitgestaltet hatte – z. B. die Photovoltaikanlagen, die die WBG zum größten Solarstromproduzenten Wittenbergs machten, im Neubaugebiet die künstlerischen Fassaden oder den Bau der Partnerstadtsiedlung.

Alle würdigten sein Engagement, das weit über die puren Geschäftsangelegenheiten der Genossenschaft hinausging und stets das Zusammenspiel von Wohnungswirtschaft und Stadt im Blick behielt.

Karl Meinzenbach als Vorsitzender des Aufsichtsrats übernahm die Begrüßung der Ehrengäste und stellte fest, dass alle in Hans Keller den aufmerksamen, kritischen Partner schätzten, der nicht immer bequem war, aber mit dem man sachorientiert an Lösungen arbeiten konnte.

Der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V. wurde von Doreen Mottl vertreten, die die Genossenschaft seit vielen Jahren in Sachen Steuern berät und die gesetzliche Pflichtprüfung leitet. Sie wies vor allem auf die erfolgreiche Entwicklung der WBG hin, die von Herrn Keller wesentlich mit geprägt wurde.

Vorstandskollegin und Nachfolgerin als Vorstandsvorsitzende Antje Bitter zog in ihrer Rede eine kleine „Ehebilanz“ – 15 Jahre Ehe mit der WBG und gab mit einem Augenzwinkern auch die eine oder andere Eigenheit ihres langjährigen Kollegen preis.



Links der neue Bürgermeister Jochen Kirchner und Landtagsabgeordneter Uwe Loos rechts im Bild

Besonders wird ihr die morgendliche Begrüßung von Hans Keller im Gedächtnis bleiben: „Ich stand heute morgen wieder lange unter der Dusche ...“

Dieser Satz kündigte in der Regel neue Projektideen an. Auch betonte sie seine Eigenschaften als Stein-

bock – neben Beharrlichkeit auch Geduld, Ruhe, Optimismus, Gelassenheit und Mut.

Erheitert und gerührt dankte Hans Keller allen offiziellen Rednern und vor allem für den „schönsten Arbeitsplatz der Welt“, denn mit einem großartigen, engagierten

Bildergalerie



Dirk Beger, Vorstandsvorsitzender WG Jessen eG (links)



*Oben: Christian Kühne, Trainer des SV Einheit Wittenberg freut sich über die Spende
Unten: Duo Hillich und Hiller*



Rando Gießmann, Chef der WIWOG, übergibt den Abschiedssekt



Frau Schneider, Frau Lück, Frau Grabo und Frau Numrich stellen schwierige Quizfragen - moderiert vom neuen Vorstand Dirk Scheller

Die neue Vorstandsvorsitzende Antje Bitter bei ihrer launigen Abschiedsrede

Team an Mitarbeitern lässt sich jede Aufgabe meistern.

Dass dies nicht nur leere Worte waren, bewiesen die heiteren Geschichten, kleinen Ansprachen, Geschenke und Spiele, die die Mitarbeiter für ihren Chef vorbereitet hatten.

Apropos Geschenke: Hans Keller hatte alle Gäste gebeten, auf Blumen und Geschenke zu verzichten und stattdessen die Abteilung Jugendfußball des SV Einheit Wittenberg e. V. mit einer Spende zu bedenken. Bis zur Abschiedsfeier

waren bereits über 1.000 Euro eingegangen.

Die Geschäfte des Vorstands übernehmen nun Antje Bitter und Dirk Scheller. Auch Herr Scheller erhielt am 17. Juli jede Menge Schulterklopfen und Glückwünsche, schließlich war er am Tag zuvor zum zweiten Mal Vater geworden.

Alle Mitarbeiter und Partner schlossen sich den Wünschen Frau Bitters aus ihrer Rede an: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt kräftig an und handelt.“

Dieser Satz aus der Feder Dantes soll Hans Keller auch künftig begleiten. Wir wünschen ihm, dass er „weiterhin der ‚andere‘ ist, der die Hände nicht in den Schoß legt, sondern der seine Zukunft aus eigener Kraft gestaltet.“



Doreen Mottl überbrachte die Grüße des Verbands der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V.



Die Mitarbeiter der Tochtergesellschaft der WDW feiern den Abschied ihres Geschäftsführers Hans Keller



V. l. n. r. Kerstin Nemitz, Antje Bitter und Christine Milde

Der Vorstand organisiert sich neu



Die Vorstände Antje Bitter und Dirk Scheller

Mit dem altersbedingten Ausscheiden von Vorstand Hans Keller übernimmt Antje Bitter den Vorstandsvorsitz in der Genossenschaft. Dirk Scheller wurde vom Aufsichtsrat am 18.6.2015 zum Vorstandsmitglied bestellt.

Bedingt durch diese personellen Veränderungen ergeben sich in der Vorstandsarbeit neue Verantwortlichkeiten.

Frau Bitter vertritt die Genossenschaft nach außen und ist für die Presse- und die Gremienarbeit mit den Vertretern sowie dem Aufsichtsrat zuständig. Des Weiteren zeichnet sie für das Rechnungswesen

und den Bereich geplante Technik verantwortlich. Hierunter fallen Großprojekte, wie z. B. Fassadenrenovierungen, Neubau von Wohnungen sowie Garagen oder der Aufzugseinbau.

Dirk Scheller übernimmt die gesamte Hausbewirtschaftung und die Mitgliederverwaltung. Er ist damit für alles verantwortlich, was mit der Zufriedenheit der Mitglieder, dem Wohnen und dem Wohnumfeld zusammenhängt.

Er erarbeitet die Werbestrategie, kümmert sich um den Zustand des Wohnumfeldes, sorgt für die richtigen Angebote bei der Neuvermie-

tung und das gute Erscheinungsbild der Baulichkeiten.

Auch die besonderen Angebote der Genossenschaft, z. B. die WBGmobile, die Internetkurse oder die Gästewohnungen liegen in seiner Zuständigkeit. Technische Maßnahmen bei Mieterwechsel oder die kleinen Reparaturen werden ebenfalls von ihm verantwortet.

Im Jahre 2006 wurde die „WDW“, ausgeschrieben heißt dies „Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienstleistungen Wittenberg mbH“, als Tochter der Genossenschaft gegründet. Geschäftszweck ist es, Erträge für die WBG zu erwirtschaften.

Heute handelt es sich um eine eigenständige Firma mit 20 Mitarbeitern u. a. mit den Gewerken Sanitär, Fliesenleger, Maler, Reinigung und Gärtner.

Die Vorstände der Genossenschaft sind gleichzeitig Geschäftsführer dieser Gesellschaft. Bis einschließlich 2014 hat die WDW schon über 3 Millionen Euro Gewinn an die Genossenschaft überwiesen.

Rückblick auf unsere Vertreterversammlung 2015

Am 18. Juni 2015 fand die 25. Ordentliche Vertreterversammlung der WBG in Cafeteria der Sparkasse statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Aufsichtsratsvorsitzenden Karl Meinenbach. Torsten Zugehör, der nur wenige Tage vor der Versammlung zum Oberbürgermeister der Stadt gewählt worden war sowie Dr. Hartmann, der seit Jahren den Landkreis Wittenberg in der Vertreterversammlung repräsentiert, ließen es sich nicht nehmen, der WBG Grüße zu übermitteln.



Mitgliedervertreter und Vorstand – gemeinsam stark für die Genossenschaft



Sie würdigten die Arbeit der WBG und dankten für das gemeinsame Engagement für Wittenberg und den unternehmerischen Mut der Genossenschaft.

Als besonders erfreulich wurden die Vermietungserfolge hervorgehoben – immerhin standen 2003 noch 1.033 Wohnungen leer – Ende Mai diesen Jahres waren es nur noch 91, die schnell wieder in die Anschlussvermietung gehen.

Bei anderen Wohnungsunternehmen in Sachsen-Anhalt beträgt die Fluktuationsrate der Mieter ca. 10 % – bei der WBG sind es nur 7,3 %. Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass sich die Mitglieder wohl fühlen, die Wohnungen passen, sodass die älteren Bewohner lange in ihrer Wohnung bleiben können.

Vorstandsvorsitzender Hans Keller trug seinen umfassenden Bericht vor, der sowohl die Hintergründe der Arbeit als auch die Jahresergebnisse und die Firmenziele aufzeigte.

Ein Schwerpunkt sind Wohnungs- und Serviceangebote für ältere Mitglieder, denn 52 % der WBG-Mitglieder sind über 60 Jahre und 37 % über 70 Jahre alt.



Blick in die Vertreterversammlung, die in den Räumen der Sparkasse Wittenberg stattfand

Alle seniorengerecht umgebauten Wohnungen sind vermietet – etwa 90 Anwärter warten auf der Vormerkliste.

Auch die Partnerstadtsiedlung mit den altersgerechten Doppelhäusern zur Miete ist voll vermietet – Ende 2014 warteten noch 30 Interessenten auf das Freiwerden eines Hauses.

Wilhelm Fisser, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und als ehemaliger Sparkassendirektor Fi-

nanzexperte, erläuterte die wichtigen Zahlen und bestätigte der Genossenschaft einen gesunden Kurs.

Diese Angaben wurden im Anschluss von Doreen Mottl, die den Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V. vertrat, aufgegriffen, mit den Werten anderer Unternehmen verglichen und auch für kaufmännische Laien besonders verständlich dargestellt.

Die Vertreter folgten den Empfehlungen zu den Abstimmungen, entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat und befürworteten die von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes.



Die Vertreter bewerten den Vortrag des Vorstands und prüfen den neuen Geschäftsbericht



Hans Keller beim Bericht des Vorstands



Wilhelm Fisser trägt die wirtschaftlichen Daten vor



Neu im Aufsichtsrat:
Thomas Arndt

Auch die Satzung wurde in einem Passus angepasst: Künftig entfällt die Altersgrenze der Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand. Olaf Schwarz und Lothar Führer wurden wieder gewählt.

Wilhelm Fisser, jahrelanges Mitglied und stellvertretender Vorsitzender

des Aufsichtsrates aus dem Aufsichtsrat aus, da er in seine alte Heimat Bocholt zurückgekehrt ist.

An seiner Stelle wurde der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Wittenberg Thomas Arndt in den Aufsichtsrat gewählt.

Wir danken Herrn Fisser an dieser Stelle noch einmal für sein Engagement und die aufgeschlossene, sachkundige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Erreichtes in 2014

Auszüge aus dem Bericht des Vorstandes

Ankauf von **56 Wohnungen** mit den Häusern Emmy-Schach-Straße 3–9 und Hermann-Duncker-Straße 33–36

Anbau von **16 Balkonen, Fassaden- und Treppenhausrenovierung sowie Sanierung der Außenanlagen** in der Hermann-Duncker-Straße 33–36

Neugestaltung von **2 weiteren Fassaden** in der Straße der Befreiung 18–24, Lerchenbergstraße 7–19

2 künstlerische Giebelgestaltungen in der Straße der Befreiung 18 und 103

Einbau von **3 Aufzügen** und zwar in der Kreuzstraße 29 und 46 und Lerchenbergstraße 7

Sanierung von **17 Treppenhäusern und Eingangsbereichen** und zwar in der Hermann-Duncker-Straße 33–36, 41–44 und 45–48, Erich-Mühsam 26 und 31, Kreuzstraße 29 und 46 sowie Lerchenbergstraße 77

Errichten von **50 Fahrradgaragen**

Umfassende Instandsetzung und Modernisierung von **159 Wohnungen** – im Zuge von Mieterwechsel

5.728 ausgeführte Kleinreparaturaufträge

Aktueller Stand der Modernisierungen



Der Block Straße der Befreiung 39–46 wurde renoviert und erhielt auch neue Vordächer



Im Bereich der Lerchenbergstraße und Dr.-Behring-Straße wurden die Giebelbeschriftungen erneuert



Neuer Anstrich in der Straße der Befreiung

Zwei Wohnblöcke erhielten in diesem Sommer einen neuen Anstrich: die Blöcke der Straße der Befreiung 39–46 sowie 66–74. Neben der Fassade wurden auch die Hauseingänge samt angrenzender Hausanschlussstationen und Geländer modernisiert.

Für 2015 sind drei weitere Aufzüge vorgesehen und zwar in der Straße



der Befreiung 23, der Kreuzstraße 51 und der Lerchenbergstraße 8. Die Aufzüge werden vermutlich im September in Betrieb gehen können.

Große Nachfrage herrscht weiterhin bei unseren Fahrradgaragen. 40 neue Fahrradgaragen mit 80 Boxen wurden im Juni aufgestellt.

Teilweise konnten vorhandene Stellflächen genutzt werden, an anderer Stelle wurden neue erschlossen. Diese Jahr werden wir voraussichtlich weitere 10 Garagen mit 20 Boxen bereitstellen.

Jeder neue gestaltete Block unserer Genossenschaft wird an den Giebelseiten mit einem Schriftzug versehen. Auf Grund von Witterungseinflüssen ist bei einigen Giebeln zwischenzeitlich die Farbe verblasst. Hier wurde reagiert und die Fassadengestaltung entsprechend aufgefrischt.



50 neue Fahrradgaragen mit 100 Boxen gibt es insgesamt im Jahr 2015

WBG-Fahrdienst



Möglichst lange zu Hause wohnen können – das ist ein großer Wunsch von uns allen. Ein wesentliches Kriterium für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Wohnen auch im Alter ist die individuelle Mobilität.

Nicht jedem ist es vergönnt, selbst dafür sorgen zu können. Daher wollten wir mit einer Umfrage von Ihnen wissen, ob wir uns hier engagieren sollen.

Mehr als 130 Mitglieder zeigten sich begeistert von dieser Idee und freuen sich auf ein solches Angebot. Dieses positive Ergebnis ermutigte uns, weitere konkrete Überlegungen für einen solchen Service anzustellen.

Im Ergebnis möchten wir ab Herbst einen Fahrdienst anbieten und werden damit wieder einmal als erste in unserer Region einen beispiellosen Service etablieren.

In einem ersten Schritt werden wir vor allem Fahrwünsche zu Terminen beim Arzt oder zur Apotheke berücksichtigen. Die Terminwünsche müssen über eine zentrale Rufnummer mindestens

einen Tag vorher angemeldet werden. Wir integrieren die Fahrziele dann in einen Tourenplan und vereinbaren einen möglichen Abholzeitpunkt.

Innerhalb einer Tour können maximal sechs Mitglieder gleichzeitig bequem in einem Kleinbus transportiert werden.

Für die Rückfahrt werden wir mit den Arztpraxen eine Abstimmung vornehmen, wann wir die Abholung einplanen können.

In den ersten Monaten müssen wir Erfahrungen sammeln, welche Behandlungszeiten regelmäßig einzuplanen und welche Zeitfenster für Rückfahrten vorzuhalten sind.

In einem zweiten Schritt möchten wir unseren Mitgliedern künftig auch Fahrten zum Einkaufen oder zu Dienstleistungen, wie z. B. dem Friseur, anbieten.



Dieser VW-Bus ist bestellt

Da sich die Organisation solcher Fahrten von Transporten zum Arzt unterscheidet, werden wir



über die Details erst nach Auswertung unserer ersten Erfahrungen mit dem Fahrservice entscheiden können.

Für unsere Mitglieder ist auch dieser Fahrdienst kostenlos. Er stellt eine genossenschaftliche Leistung dar, die wir aus den allgemeinen Einnahmen finanzieren.

Der Kleinbus VW T6 wird vermutlich im September geliefert werden, so dass wir mit dem Fahrdienst gegen Ende des Jahres beginnen können.

Weitere Informationen erhalten Sie in der nächsten Ausgabe der Mitglieder-Information.

„Internet für Jeden“

Schon jetzt eine Erfolgsgeschichte



*Kurs VII Konzentriertes Lernen wird durch viel Spaß aufgelockert
v. l. n. r.: Christa Asztalos, Bernd Albrecht, Angelika Benseler, Cordula Adler (Kursleiterin), Harald Wildenhain, Gerold Böhm, Christina Schreiber*



internet - Treff

In der April-Ausgabe 2014 haben wir unsere Idee für Computerkurse unter dem Titel „Senioren im Netz“ zum ersten Mal vorgestellt. Die Resonanz darauf hat dann alle Erwartungen übertroffen.

Im September ist es ein Jahr her, seit die ersten sechs Kurse begannen. Fragt man heute die ersten Teilnehmer, wie ihr Wissensstand im Vergleich zum Anfang ist, sieht man oft ein Schmunzeln, denn manch-

mal wird erst durch diese Frage der große Fortschritt bewusst.

Teilnehmer, die vor Kursbeginn noch nie einen Computer eingeschaltet hatten, gehen heute selbstverständlich mit ihrem Schreibprogramm um, suchen sich Informationen im Internet – wie z. B. den Text für eine Glückwunschkarte – oder schreiben sich gegenseitig E-Mails.

Fortgeschrittenere Gruppen machen sich mit Internettelefonaten vertraut oder testen spezielle Bildbearbeitungsprogramme.

Die Kurse sind fest etabliert

Die mit Notebooks ausgestatteten Internet-Treffs im Neubaugebiet und Wittenberg-West werden zwischenzeitlich von elf Kursen genutzt.

Die Kurse haben in der Regel acht Teilnehmer. Weitere sieben interessierte Mitglieder warten auf einen neuen Kurs, der demnächst im Neubaugebiet starten wird.

Die wöchentlichen Kurse sind zu einer festen Institution in unserer Genossenschaft geworden und werden von den Teilnehmern gern und regelmäßig besucht.

Die Kurse ohne zeitliche Begrenzung durchzuführen und die Möglichkeit, in geselliger Runde Themen zu wiederholen und doch auch immer neue



Praxis für Physiotherapie

Puschkinstraße 10
06886 Lutherstadt Wittenberg

Inhaber: Edeltraud Kroner

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10–20 Uhr

Di u. Do 10–18 Uhr

Fr 10–14 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon: 03491 795 8883

Aspekte kennenzulernen, werden sehr geschätzt. Dennoch haben wir uns die Frage gestellt, ob unser Konzept auch für die Zukunft ausreicht, und ob es dem Bedarf sowohl der heutigen Teilnehmer entspricht wie auch derjenigen unter unseren Mitgliedern, die noch nicht teilnehmen, aber an Computerkursen oder auch an einer anderen Nutzung des Internet-Treffs interessiert sind.



Die Meinung der Teilnehmer war gefragt

In der diesjährigen April-Ausgabe unserer Mitglieder-Information berichteten wir von einer Befragung unserer derzeitigen Kursteilnehmer. Wir wollten wissen, welche Erwartungen an die zukünftige Gestaltung der Kurse gestellt werden und welche Inhalte im Vordergrund stehen sollen.

Natürlich wollten wir auch erfahren, ob unsere Kursteilnehmer zufrieden sind und welche Motivationen und Interessen unsere Teilnehmer bewegen, die Kurse zu besuchen. Schließlich wollten wir auch die Methodik hinterfragen, mit welcher wir bisher

Gemeinsames Recherchieren im Internet ist bei jung und alt beliebt, Kurs X, v. l. n. r. Elisabeth Wagner, Marianne Littmann, Christa Scharfe

die Kurse organisiert und strukturiert haben.

Die anonymisierten Fragebögen wurden durch ein professionelles Kommunikationsbüro erarbeitet und ausgewertet. Dabei standen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt: Wer besucht unsere Internet-Treffs? Welche Beweggründe motivierten zur Teilnahme? Und was sind die Wünsche für die zukünftigen Kurse?

Die Altersgruppe der 60- bis 80-jährigen Mitglieder stellt 85 Prozent

der Teilnehmer. Obwohl wir grundsätzlich keine Altersbegrenzungen vorgenommen haben, interessierten sich vor allem Senioren für die ersten Kurse. So wurde mehrfach als Motiv auch das grundlegende Erlernen des Computers benannt.

Das mit 60 Prozent häufigste Motiv war das Interesse am Internet selbst. „Das Internet insgesamt kennenlernen“ oder „die Befürchtung, im Internet etwas falsch zu machen“ und „über das Internet mit Familienangehörigen und Freunden kommu-

MERKER, HELMUT



Fachbetrieb für Heizung · Lüftung · Sanitär · Wartung · Service

06886 Lutherstadt Wittenberg · Platanenweg 20
Tel. 03491/66 19 51-52 · Fax 03491/66 07 20
Service-Telefon rund um die Uhr 0172/3 64 68 60

Leistungen:

- Neuinstallation und Modernisierung von Heizungsanlagen und Bädern
- Befähigungsnachweise für Arbeiten an Öl- und Gasanlagen jeglicher Art sind vorhanden
- Reparatur und Austausch von Gasherden, Gasthermen, Raumheizern und Armaturen

Unser qualifiziertes Team ist **immer für Sie da.**



Tapezier- und Malerservice GmbH
Berliner Straße 60 | 06886 Luth. Wittenberg
Telefon (03491) 41 11 28

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier-, Fassaden- und Anstricharbeiten sowie Wärmedämmung und Bodenbelagsarbeiten

... Qualität-Haustechnik.



Haus- & Industrietechnik

- Elektro
- Heizung
- Sanitär
- Solaranlagen
- Wärmepumpen

Qualität vom regionalen Fachbetrieb!

Florian Geyer Straße 9 Tel.: 03491 / 40 12 84
06886 Luth. Wittenberg Fax: 03491 / 45 97 24

www.DerHausbauer.com

Internet-Treffs

Ab Anfang 2016 werden die Internet-Treffs für interessierte Mitglieder als Internet-Café geöffnet sein.

Die exakten Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben.

Interessierte Nutzer können sich schon jetzt einen Mitgliedsausweis besorgen. Dieser ist kostenlos bei der Genossenschaft erhältlich.



Stellenanzeige

Dozent(in) / Kursleiter(in)

für wöchentliche Computer- und Internetschulungen unserer Mitglieder gesucht. Schwerpunkt ist die anwendungsbezogene Schulung von Senioren, aber auch zunehmend von anderen Altersgruppen.

Bewerbung bitte an die:

Wohnungsbaugenossenschaft
Wittenberg eG (WBG)
Dessauer Straße 230
E-Mail: Dirk.Scheller@wbg.de

Nähere telefonische Auskünfte
unter (03491) 6140-11



Erste Erfahrungen mit dem Schreiben von E-Mails



mit dem Internet beschäftigen. „Ich möchte weitere Möglichkeiten und spezielle Anwendungen des Computers kennen lernen“, sagt die Mehrheit von 80 Prozent. 30 Prozent der Befragten stellten auch hier den Wunsch nach dem geselligen Miteinander am Computer in den Mittelpunkt.

Internet-Café und Grundkurs in Planung

Der Internet-Treff wird ab 2016 eine neue Struktur bekommen. Differenzierte Angebote sollen die unterschiedlichen Interessen gezielt bedienen.

Die zeitliche Einteilung in zwei Kurssemester im Jahr schafft Erholungspausen zwischen den Kursen und erlaubt den TeilnehmerInnen auch Urlaube und andere Freizeitaktivitäten, ohne dabei auf Kurstermine verzichten zu müssen.

Neu wird ein Grundkurs sein, der die grundlegenden Kenntnisse im Umgang mit dem Computer vermittelt sowie die Fähigkeit, das Internet zu nutzen.

Die Kursinhalte sind so angelegt, dass man gezielt die notwendigen



jeweils v. l. n. r.

*Oben: Kurs VII Christina Schreiber,
Gerold Böhm, Harald Wildenhain*

Mitte: Kurs III Lothar Reischke

*Unten: Kurs III Christel Wildenhain,
Kordula Schulze*

nizieren“ wurden immer wieder genannt. „Etwas Neues in der netten Gemeinschaft der Genossenschaftsmitglieder und Nachbarn kennenzulernen“ war mit 25 Prozent der Motivnennungen auch ein bedeutsamer Aspekt.

Bei den Erwartungen an die zukünftigen Themen erkennen wir eine sich beginnende Differenzierung der Wünsche und Vorstellungen. Etwa 20 Prozent möchten sich ausschließlich



Kursteilnehmerin Ursula Mitte im Scheinwerferlicht



In der letzten Ausgabe der Mitglieder-Information berichteten wir von dem Film über unsere Kursteilnehmerin Frau Ursula Mitte, der erst nach Erscheinen der Mitglieder-Information im Internet bei „Youtube“ veröffentlicht wurde.

Zwischenzeitlich ist der sehenswerte Film neben weiteren Filmen des Projektes „Tolerantes Wittenberg“ bei Youtube unter: [youtube.com/user/toleranteswittenberg](https://www.youtube.com/user/toleranteswittenberg) zu finden.

Schritte erfährt, um typische Anwendungen im Internet zu erlernen.

Wer mehr wissen möchte, kann dann in den etablierten Computerkursen oder neu auch in speziellen Themenkursen mit- und weitermachen.

Mit dem neuen Angebot eines regelmäßigen Internet-Cafés an zunächst zwei festen Terminen in der Woche beginnen wir, unsere Computerkabine außerhalb der bestehenden Kursangebote für alle Mitglieder zu öffnen. Hier können Sie einfach im Internet stöbern, Erfahrungen mit anderen Besuchern austauschen, das Erlernte aus den Kursen wiederholen oder gesellig beisammen sein.



In vertrauter Runde werden immer wieder neue Themen und Computeranwendungen besprochen und ausprobiert, Kurs IV: v.l.n.r.: Christine Raabe, Elisabeth Bleeck, Marianne Wojahn, Gerald Schwandt, Cordula Adler (Kursleiterin)

Ein Ansprechpartner für die eine oder andere Frage bei der Computeranwendung ist in dieser Zeit immer anwesend. Das Internet-Café soll ganzjährig auch in den Semesterpausen zur Verfügung stehen, damit die bereits erworbenen Fähigkeiten am Computer nicht wieder in Vergessenheit geraten. Insgesamt wollen wir in dieser neuen Struktur die bewährten Kurse fortführen und mit zusätzlichen Angeboten sowie einem offenen Inter-

net-Café ergänzen. Natürlich interessiert uns auch diesmal Ihre Meinung und deshalb nehmen wir gern Hinweise und Anregungen entgegen.



*Kurs X: Reihe links: Christa Voigt, Eva Peters, Angela Pötzsch, Margitta Landmann
Reihe rechts (von hinten): Christa Scharfe, Marianne Littmann, Elisabeth Wagner*



Weiterhin sind Anmeldungen zu den Computerkursen möglich und es werden auch Wartelisten geführt.

Kontakt für Neuanmeldungen:

Cordula Adler: (0170) 3166283, cordula.adler@wbg.de

Neue Müllsatzung im Landkreis Wittenberg



Der Müllplatz in der Straße An der Christuskirche 11–13

Wie wir bereits berichteten, wird ab 1. Januar 2016 die Remondis-Gruppe die Abfuhr von Restmüll, Biomüll, Papier sowie des Sperrmülls im Landkreis und der Stadt Wittenberg betreiben.

Die wichtigste Änderung wird die Einführung des Transpondersystems sein. Das bedeutet, dass alle Mülltonnen einen elektronischen Chip im Deckel haben, der dem Müllentsorgungsunternehmen Auskunft darüber gibt, wie oft die Mülltonne geleert wird und wer Empfänger der Rechnung für die Entleerungen ist. Dafür werden Ende 2015 alle Mülltonnen ausgetauscht.

In den Wohnobjekten im Neubaugebiet entsorgen die Mitglieder weiterhin über große Gemeinschaftssammelbehälter mit einem Volumen von 1,1 m³. Die Abrechnung geht an die Genossenschaft.

Die Bewohner in Wittenberg-West, in der Kamieth-Siedlung, in der Südstraße

und in unserer Partnerstadtsiedlung haben die Entsorgungsgebühren für Restmüll bislang über das Banderolensystem entrichtet. Dies fällt ab Januar 2016 ersatzlos weg.

Wir haben für alle Bewohner in Wittenberg-West und in der Ernst-Kamieth- und Friedrichstraße sowie der Partnerstadtsiedlung beim Landratsamt eine neue Restmülltonne bestellt. Der Biomüll wird auch weiterhin über gemeinsame Biotonnen gesammelt und entsorgt. Hier geht die Rechnung an die Genossenschaft und wir legen die Kosten im Rahmen der Betriebskostenabrechnung um.

Für die Bewohner der Partnerstadtsiedlung gibt es individuelle Regelungen für die Biomüllentsorgung.

Seitens der Firma Remondis hat man uns kürzlich über den Hersteller der neuen Tonnen informiert. Auf dieser Basis haben wir unverzüglich Angebote für die benötigten Schwerkraftschlösser angefordert.

Zum Redaktionsschluss waren uns die technischen Details jedoch noch nicht bekannt. Alle Mitglieder, die ein Schwerkraftschloss bestellt hatten, bekommen gesondert Nachricht.



Betriebskostenabrechnung 2014 ist erfolgt



Ende April 2015 erfolgten die ersten Abrechnungen der Betriebskosten für das Wohngebiet Wittenberg-West und Ernst-Kamieth-Straße.

Die Abrechnungen für die Partnerstadt-Siedlung und das Wohngebiet am Trajuhnschen Bach konnten Ende Juni/ Anfang Juli 2015 an unsere Mieter verschickt werden.

Lediglich die Mieter in der Kreuzstraße 6-10 und in der Kreuzstraße 29-36 erhalten ihre Abrechnungen zu einem späteren Zeitpunkt. Hier erfolgt seitens der Stadtwerke GmbH eine Überprüfung der Wasserzähler.

Insgesamt fielen 3.718.814 Euro Betriebskosten an, das entspricht 1,97 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat und bedeutet eine Senkung um 0,11 Euro. Erfreulich ist, dass die Betriebskosten im bundesweiten Vergleich günstig liegen, diese liegen bei 2,20 Euro pro Quadratmeter.

Die größte Kosteneinsparung von 138.089 Euro ist bei den warmen Betriebskosten (Heiz- und Warmwasser) und zu verzeichnen. Auf Grund des milden Winters sind auch beim Winterdienst 44.000 Euro weniger Kosten angefallen.

Geburtstage Mai – August 2015

Wir wünschen allen Jubilaren nur das Beste zu ihrem Geburtstag sowie Glück und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

96 Jahre

Erna Kahlert

95 Jahre

Grete Wagner

94 Jahre

Erika Wessel

93 Jahre

Gisela Riefke

90 Jahre

Hildegard Bunk
Charlotte Enge
Otto Kittler
Elsa Schmidt

85 Jahre

Wilhelm Geißler
Siegfried Müller
Alfons Schmied
Waltraud Scholder
Jutta Schröter
Adelheid Stopp
Helga Wirth

80 Jahre

Gerhard Ackermann
Christa Dlubis
Lisa Göricke
Herbert Hoffmann
Kurt Jechow
Ingrid Kloss
Brigitte Pfeil
Anneliese Quaiser
Dieter Röhner

Günter Schmidt
Gerhard Steinkopf
Christa Störzl
Elisabeth Wagner
Ghita Winter
Gerda Zörle
Regina Zwicker

75 Jahre

Elke Beck
Marlis Blütchen
Wilfried Boas
Gerd Ebert
Werner Eulert
Gisela Friebe
Dieter Hofmann
Marie-Luise Horn
Wolfgang Leonhardt
Ute Lück
Helga Marks
Helmut Müller
Siegfried Postel
Klaus Springer
Renate Stahn
Wilfried Wegner
Elfriede Zöttler



Neues aus dem Nachbarschaftstreff

Die Leiterin Frau Maßny berichtet:



Die Nordic-Walking-Gruppe hält sich fit

Zum fünften Geburtstag des Nachbarschaftstreffs wird es am 7. September 2015 ein Willkommensfest am und im Treff geben, zu dem wir Sie recht herzlich einladen.

11 Uhr startet unser Geburtstagsfest mit dem „Willkommenslied“ der Sangesfreunde. Anschließend gibt es ein buntes Programm für Groß und Klein auf der Bühne und in den Räumen des Treffs. Willkommen heißen wollen wir auch unsere neuen Nachbarn aus Syrien, Eritrea und anderen Ländern.

Seit April 2015 läuft unser Sprachpatenprojekt, bei dem zurzeit 17 Sprachpaten im Einsatz sind, die bisher mit 32 Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea, Somalia und dem Iran Deutsch lernen. Für beide Seiten ist das gegenseitige Kennenlernen von Tradition und Kultur des anderen eine spannende Erfahrung.



Die Bonsai-Gruppe trifft sich regelmäßig



Erste Sprachpatenschaften

2015 hat sich auch das Bildungsangebot des Nachbarschaftstreffs erweitert. So treffen sich einmal im Monat die Botaniker, die Geologen sowie die Bonsai-Gruppe. Alle drei Gruppen freuen sich über weitere Teilnehmer. Neben Vorträgen werden Gesprächsrunden sowie auch praktische Arbeit bei den Treffen in den Mittelpunkt gestellt. Die Gruppen organisieren auch abwechslungsreiche Exkursionen.

Im Bereich Gesundheit gibt es zwei Neuigkeiten: So trifft sich seit Februar die ILCO-Selbsthilfegruppe jeden zweiten im Nachbarschaftstreff. Sie ist die Solidargemeinschaft von Stomaträgern (Menschen mit künstlichem Darmausgang oder künstlicher Harnableitung) und von Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörigen und hält interessante Vorträge und Informationen parat.

Zudem gibt es seit Mai jeden Dienstag den Kurs „Mit Nordic Walking fit im Alter“ unter der professionellen Leitung von Rosita Nguyen. Dieses

Mitgliedervertreter vorgestellt



Günter Brock aus dem Wahlbezirk III

Günter Brock ist ein langjähriges Mitglied und wohnt seit etwa zehn Jahren zusammen mit seiner Frau in der Lerchenbergstraße.

Bis zum Rentenalter arbeitete Herr Brock bei der Bahn als Lokheizer und später als Rangierer. Nun genießt er seinen Ruhestand.

Familie Brock ist stolz auf ihre sieben Kinder, sieben Enkelkinder und drei Urenkel. Einige Kinder arbeiten auch ganz in der Nähe. „So lässt sich ein Kurzbesuch mit einem Einkauf ganz prima verbinden“, freut sich Günter Brock.

Die Eheleute fühlen sich in „ihrem“ Haus sehr wohl. Auf der letzten Vertreterversammlung am 18. Juni 2015 war Herr Brock auch dabei. Er fand die Veranstaltung sehr informativ.

Auch Familie Brock erwägt, für anstehende Arzttermine künftig die genossenschaftlichen Fahrdienste in Anspruch zu nehmen.

Angebot richtet sich besonders an Menschen, die Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen und ihre Fitness verbessern möchten. Der Kurs ist mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT in Sachsen-Anhalt zertifiziert und von den Krankenkassen anerkannt, so dass Teilnehmer eine Erstattung der Kosten bei Ihrer Krankenkasse beantragen können.

Buntes Treiben und gute Laune „Am Lerchenberg“



Eine sportliche Darbietung der Free-Infinity-Dancers

einen Ansteckbutton erworben hatte, konnte an der Verlosung teilnehmen. Die glücklichen Gewinner nahmen ihre Preise persönlich in Empfang.

Vielen Dank allen Sponsoren, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben und so ein tolles Programm erst ermöglichen!

Der Stand der Genossenschaft war gut besucht

Der Sonntagmorgen begann mit einem Frühschoppen mit den Original Falkenberger Blasmusikanten und leckerem Speckkuchen. Für Unterhaltung danach sorgten die Free-Infinity-Dancers sowie die Line-dance-Gruppe „Black Ladys“.

Am Nachmittag gab Schlagersänger Gerd Christian seine Hits zum besten. Für die Unterhaltung der Kleinsten war auch gesorgt – mit Kinder-Bungee, Kreativbasteln, Spielstraße und einer großen Hüpfburg.

Traditionell gab es auch in diesem Jahr wieder die Buttonaktion. Wer



Trotz der hochsommerlichen Temperaturen war das Fest gut besucht

Am 4. und 5. Juli fand unser großes Sommerfest am Lerchenberg bei hochsommerlichen Temperaturen statt.

Das Senioren- und Pflegezentrum „Am Lerchenberg“ präsentierte sich traditionell am Samstag als Gastgeber zu einem Tag der offenen Tür. Es gab ein buntes Unterhaltungsprogramm mit den „Wildecker Herzbuben“ und der Pallas-Show-Band, die das gesamte Wochenende musikalisch begleitete.

Der Sonntag wurde wieder gemeinsam durch WBG, WIWOG, IB und dem Eigenbetrieb „KommBi“ mit Kinderanimation, Infoständen, Tanzeinlagen und Musik gestaltet.

GNAUCK

ELEKTRO & KÜCHEN

Küchenstudio / Elektrogeräte / Küchenmodernisierung / Kundendienst




H.Gnauck GmbH
Schulstrasse 6 / 06886 Lutherstadt Wittenberg

☎ **Elektrogeräte & Kundendienst**
Telefon 03491-440082

☎ **Einbauküchen & Küchenmodernisierung**
Telefon 03491-440064

☎ Telefax 03491-440062

✉ info@gnauck-elektro.de



Wir sind Mitglied der Gemeinschaft führender Küchenspezialisten in Europa: www.derkreis.de

Hausgeist

Geistreiches Willkommen!

Wenn bei mir im Haus eine Wohnung frei wird, sind meine Hausbewohner ganz gespannt, wer da wohl als nächstes einzieht. Und sie können es kaum erwarten, einen Blick auf den Neuen zu erhaschen.

Gerade ist bei uns Sophie eingezogen, sie hat hier in der Stadt eine Ausbildung angefangen und von Anfang an alles richtig gemacht. Sie ging nämlich von Tür zu Tür, um sich als neue Nachbarin vorzustellen, außerdem grüßt sie freundlich und hat stets ein Lächeln für jeden übrig – und das kam ziemlich gut an. So gut, dass zu Sophies Einweihungsfeier auch einige Nachbarn vorbeischaute, und auch über die Unannehmlichkeiten beim Umzug hat sich niemand beschwert.

Das Begrüßen und Sich-Vorstellen ist leider immer seltener geworden. Wer in einem Haus mit vielen Parteien wohnt, bleibt oft für sich – das ist schade. Und nicht jeder ist so offen wie Sophie, manch einer traut sich vielleicht nicht den ersten Schritt zu machen.

Ich finde, dann müssen die „Alteingesessenen“ eben das Begrüßen übernehmen und den Neuling Willkommen heißen. Manchmal sind die ganz kleinen Gesten schon der erste Grundstein für eine gute Nachbarschaft.

Und noch ein Geistertipp: Bei allen Bemühungen um ein harmonisches Zusammenleben sollte man auch darauf achten, ein bisschen Distanz zu wahren. Zuviel Überschwänglichkeit kann vielleicht aufdringlich wirken und zurückhaltendere Zeitgenossen verschrecken – verlasst Euch beim Willkommenheißten einfach auf Euer Bauchgefühl. Dann steht einer guten Nachbarschaft nichts mehr im Wege.



Werben Sie neue Wohnungsnutzer!

170

170

Für die Werbung eines neuen Wohnungsnutzers erhalten Sie von der WBG Wittenberg eG eine Werbepremie in Höhe von 170 Euro. Das entspricht dem Wert eines Genossenschaftsanteils plus Eintrittsgeld. Sie können diesen Betrag dem neuen Wohnungsnutzer zugute kommen lassen, er bekommt dann 170 Euro seinem Mitgliedskonto gutgeschrieben. Sie können sich den Betrag aber auch selbst auszahlen lassen. Die Auszahlung der Werbepremie erfolgt, nachdem der neue Wohnungsnutzer drei Monate in der Wohnung gewohnt und selbstverständlich seinen Verpflichtungen aus dem Nutzungsvertrag, insbesondere seinen Zahlungsverpflichtungen, nachgekommen ist.

170
EURO GUTSCHEIN

Mietrechtecke

Freihalten von Fluren, Flucht- und Rettungswegen



Die Rechtsfindung ist oftmals schwierig

Unsere Treppenhäuser und Flure sind wie die Visitenkarte eines Hauses für unsere Mitglieder und deren Gäste.

So möchte mancher den Weg zur Wohnung mit Pflanzen und kleinen

Möblierungen verschönern. Andere verstehen das Treppenhaus als Teil der gemieteten Genossenschaftswohnung und nutzen dieses zum Abstellen von Schuhen, Spielzeug oder auch mal für den Müll.

Nicht selten führt dies zu heftigem Streit zwischen den Mietern. Und so verwundert es auch nicht, dass sich zahlreiche deutsche Gerichte mit dieser Problematik bereits befassten und unzählige Urteile existieren.

Regelmäßig wird auch die Verwaltung der Genossenschaft in diesen Konflikt einbezogen und ebenso regelmäßig erklären wir, dass das Abstellen von Gegenständen in Hausfluren und Treppenhäusern verboten ist. Ausgenommen hiervon sind Kinderwagen und Rollstühle, soweit diese keinen Fluchtweg versperren.

Hierfür gibt es zwei Gründe: Zum einen geht es um die Verkehrssicherung. Eingangstüren, Treppen-

podeste und Treppen dürfen nicht zugestellt werden, damit Stolpergefahren vermieden werden und allen Mietern, insbesondere Kindern und älteren Personen, die gefahrlose Nutzung der Flure und Treppenhäuser ermöglicht wird. Schuhe, Pflanzen oder Fahrräder beeinträchtigen dies. Auch die Schuhe vom Besuch oder Mülltüten, „die schon mal vor die Tür gestellt werden“, gehören da nicht hin.

Ein weiterer Grund ist die Funktion der Flure und Treppenhäuser als Rettungsweg. Im Gefahrenfall, z. B. bei einem Brand, müssen alle ungehindert das Gebäude verlassen können. Umgekehrt muss auch der ungehinderte Zutritt für Rettungskräfte gewährleistet sein.

Es ist daher unerlässlich, die Rettungswege von jeglichen einengenden Gegenständen freizuhalten.

Gegenstände im Treppenhaus behindern aber nicht nur die Benutzung als Rettungsweg. Sie selbst können im Brandfall zu einer Ausbreitung des Feuers beitragen und gefährliche Rauchgase erzeugen.

Daher ist es feuerpolizeilich vorgeschrieben, Treppenhäuser von brennbaren Gegenständen – der sogenannten Brandlast – freizuhalten. An sich nicht störende Regale oder sonstige Möbel dürfen daher nicht in Treppenhäusern und Fluren aufgestellt werden.

Ungeachtet gesetzlicher Vorschriften und juristischer Bewertungen sollte aber die Einsicht eines jeden Bewohners unserer Wohngebäude im Vordergrund stehen, dass man Gefahren vermeiden hilft und Rücksicht auf seine Nachbarn nimmt. So manches, was per Gesetz und Verordnung nicht ins Treppenhaus gehört, sieht auch einfach unschön aus und riecht manchmal auch unangenehm.



Aktuelles Urteil

Dass die Vorschriften zum Brandschutz rechtlich unproblematisch umsetzbar sind, zeigt ein Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Nordrhein-Westfalen vom 20. Februar 2013. Die zuständige Baubehörde hatte gegenüber der Eigentümerin in einer Wohnung die Wegnahme der Möblierung auf den Hausfluren verlangt.

Das OVG NRW bestätigte die Rechtmäßigkeit dieses Bescheides. Die Brennbarkeit des Mobiliars einerseits und das mögliche Versperren des Rettungsweges andererseits bieten genug Voraussetzungen für das Eingreifen des Bauordnungsamtes, da hier das Vorliegen einer Gefahr besteht. Das Gericht bewertete dabei die Schwere der Folgen – hier

die Verletzung der menschlichen Gesundheit – höher, als die eigentliche Wahrscheinlichkeit des Eintrittes der gegenwärtigen Gefahr. Diese ist statisch gesehen eher gering.

Bereits das Verwaltungsgericht (VG) Düsseldorf urteilte analog am 13. Februar 2009. Auch hier wurde im Rahmen der Beurteilung des Gerichtes über die Rechtmäßigkeit einer Ordnungsverfügung des zuständigen Bauamtes zur Entfernung von Brandlasten in den Fluren und Treppenhäusern des Wohnhauses klar herausgestellt, dass neben der Bewertung der Brennbarkeit der abgestellten Gegenstände auch deren Behinderung bei notwendigen Löscharbeiten ausreichend Begründung darstellen, die Wegnahme zu fordern.

Kleines Internetlexikon



P wie Pop-up

Das ist Ihnen bestimmt auch schon passiert, Sie surfen durch's Internet und auf einmal öffnet sich in Ihrem Browser ein zweites Fenster – ganz ohne Ihr Zutun. Dieses Fenster nennt sich „Pop-up“ und es enthält meistens Werbung.

Das Wort leitet sich vom englischen „to pop up“ und meint das plötzlich auftauchen, ähnlich wie Popcorn ganz unvermittelt aufpoppt.

Wenn Sie Pop-ups stören, können Sie sie in Ihrem Browser unter „Einstellungen“ deaktivieren.

Fachbetrieb für Dach und Fassaden  **Müller**
Dächtechnik GmbH

E. Müller
Geschäftsführer

Ziegeldächer
Flachdachabdichtungen
Dachrinnen
Schornsteinbau

Müller Dächtechnik GmbH
Berliner Straße 19 · 06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon (0 34 91) 66 09 71 · Telefax (0 34 91) 66 09 72
e-mail: mueller-dachtechnik@t-online.de

Schlüsseldienst Michael Rietz
Tel. (0 34 91) 40 37 04
Notöffnung Tag und Nacht




Unser Service:

- Schlüsselanfertigung sofort
- Schließanlagen und Tresore in allen Größen
- Türschließer • Briefkästen • Schlüsselzubehör
- Einbruchschadenbehebung
- Erstellung von Versicherungsgutachten
- Versicherungsrecht • TÜV-geprüfte Ware

im Dienste des Kunden

Lutherstraße 47 · 06886 Wittenberg

Mobil mit der WBG



Viele unserer Mitglieder verzichten auf das eigene Auto – weil sie in Innenstadtnähe wohnen oder die Haltestelle direkt vor der Tür ist. Und falls sie doch einmal auf einen fahrbaren Untersatz angewiesen sind,

dann gibt es das umweltfreundliche und günstige WBGmobil.

Insgesamt sechs erdgasbetriebene VW Eco Up bietet die WBG ihren Mitgliedern zur Miete an. Im Mietpreis

enthalten sind, je nach Mietdauer, eine bestimmte Anzahl an Freikilometern. Das Erdgas, das es in Wittenberg an der Total-Tankstelle an der Berliner Chaussee 70 gibt, ist immer kostenlos.

Zwar gilt dieses Angebot nur für Genossenschaftsmitglieder, doch auch Personen, die (noch) nicht bei der Genossenschaft wohnen, können Mitglied bei der WBG werden und das WBGmobil nutzen. Einige Wittenberger haben bereits von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Alle Angaben zur Buchung und zu Preisen finden Sie auf unserer Homepage www.wbg.de oder fordern Sie den Informationsflyer bei unserer Mitarbeiterin Antje Schneider unter Telefon (03491) 61 40-61 an.



Stackelitz
FIRMENGRUPPE

FORSTWIRTSCHAFT
LANDSCHAFTS-
GESTALTUNG
NATurnaHE
DIENSTLEISTUNGEN

Qualität und Zuverlässigkeit vom Fachbetrieb

Gebrüder Schmidt



Heizung & Sanitär
Gebrüder Schmidt GmbH
Puschkinstr. 10 a
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon (0 34 91) 40 40 74
Telefax (0 34 91) 40 40 54

Überlassen Sie Ihre Werbung nicht dem Zufall

Plakate
Bücher
Broschüren
Werbedrucke
Geschäftsdrucksachen
Endlosdrucke

Gestaltung
Logoentwicklung
Text- und Bildbearbeitung

ELBE DRUCKEREI WITTENBERG

Breitscheidstr. 17 • 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 / 41 02 42, 41 02 43 • Fax: 03491 / 41 02 40
info@elbedruckerei.de • www.elbedruckerei.de



Wenn Sie nach Hause kommen, sind wir schon da!

Strom
Erdgas
Fernwärme
Trinkwasser



STADTWERKE
LUTHERSTADT WITTENBERG GMBH

Für Wittenberger tun wir alles.

www.stadtwerke.wittenberg.de • E-Mail: slw@stadtwerke.wittenberg.de

Neues aus dem Bürgertreff

In den vergangenen Monaten gab es eine Reihe von vielfältigen Aktivitäten im Bürgertreff. Bildungsveranstaltungen für die verschiedensten Altersgruppen und Nationalitäten finden immer dienstags statt. Besonders beliebt ist der Englisch-Konversationskurs. Freunde der englischen Sprache kommen zusammen, um ihre Sprachkenntnisse zu vervollkommen.

Das Beherrschen der Sprache ist wichtig, um sich sicher und dazugehörig zu fühlen. Im Bürgertreff gibt es für afrikanische Asylbewerber deshalb die Möglichkeit, einen Deutschkurs zu besuchen. Das Interesse ist sehr groß. Augenmerk

wird vor allem darauf gelegt, dass die Teilnehmer ihren Alltag gut meistern können – vom Einkauf bis zu Behördengängen.

Ebenso von Bedeutung ist es, dass ausländische und einheimische Bürger Kontakt zueinander finden. Dazu fanden im Bürgertreff einige Veranstaltungen statt, z. B. gemeinsames Kochen, Musik und Tanz. Ein sehr freundschaftliches Verhältnis entwickelte sich zu der afrikanischen Musikgruppe „Lagamtaba“, die im Rahmen der Projektwerkstatt der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (Lagfa) vom Bürgertreff betreut wurde.

Das Musikprojekt ging über einen Zeitraum von 1,5 Jahren und fand im Juni sein Ende mit einer stimmungsvollen Abschlussveranstaltung. Der Kontakt bleibt auch nach dem abgeschlossenen Projekt bestehen. Im Bürgertreff finden sich die Mitglieder der

Musikgruppe weiterhin für ihre Proben zusammen und werden in die verschiedenen Veranstaltungen mit einbezogen.

Die im vorigen Jahr begonnene Verkehrsteilnehmerschulung für Senioren wird im Herbst fortgesetzt. Die Termine stehen schon fest – an vier Dienstagen findet der Kurs statt, beginnend am 20. Oktober 2015 um 9.30 Uhr. Interessenten können sich dazu ab sofort anmelden.

Außerdem ist ein Herbstfest mit Flohmarkt geplant. Über reges Interesse seitens der Anwohner würden wir uns freuen! Zur Bekanntgabe des genauen Termins beachten Sie bitte die Ankündigungen des Bürgertreffs.



Der Bürgertreff in der Straße der Völkerfreundschaft 129

Unsere Gästewohnungen



Sommerzeit ist Ausflugszeit! Und da bietet sich auch unsere schöne Lutherstadt als Ziel an. Laden Sie sich doch auch mal wieder Gäste ein und wandeln Sie mit ihnen gemeinsam auf Luthers Spuren.

Unsere Gästewohnungen sind für ihren Besuch eine günstige und komfortable Alternative zum Hotel. Die gemütlichen Wohnungen sind mit drei oder vier Sternen ausgezeichnet und mit allem ausgestattet, was Ihre Gäste brauchen. Auch Fußballfans kommen auf ihre Kosten, denn es gibt einen modernen Fernseher mit Sky-Bundesliga-Programm.



Gästewohnung Erich-Mühsam-Straße 26



Die Zertifizierung der 3- und 4-Sterne-Wohnungen erfolgt alle 3 Jahre neu. Inzwischen sind die Anforderungen gestiegen, so dass einige Ergänzungen der Ausstattung nötig wurden, wie z. B. die Anschaffung von Bademänteln für die 4-Sterne-Wohnungen. Alle Neuerungen sind inzwischen erfolgt und die Gästewohnungen entsprechen wieder dem neuesten Sterne-Standard.



Gästewohnung Erich-Mühsam-Straße 31

Übrigens:

Unsere Gästewohnungen stehen auch Nichtmitgliedern offen.*

Alle Gästewohnungen der WBG können Sie sich unter www.reisewohnung.de ansehen und gleich buchen.



**Wolfgang Frank
Fliesenleger**

Bahnstraße 6
06886 Wittenberg
Telefon: 0171 2001486

Jens Bohlmann
STRASSEN- UND WEGEBAU

- *Beton- und Natursteinpflaster*
- *Regenwasserversickerung aller Art*
- *Haus- und Hofentwässerung*

Am Heideberg 32
06886 Lutherstadt Wittenberg

☎ 03491 / 41 29 62
Fax 03491 / 41 29 66

**ACHTUNG!
SPEZIALISTEN AM WERK!**

Service-Telefon: 03491 666366
Ihr Ansprechpartner in WB für:








Otmar Schnee

Otmar Schnee GmbH | 06886 Luth. Wittenberg, Dessauer Stra. 50
Tel.03491-666366 | Fax.03491-67815-199 | schnee@euronics-wittenberg.de
Wir sind für Sie da: MO-FR 9:00-18:30 Uhr | SA 9:00-12:30 Uhr



Modern ausgestattet für Ihre Gäste



Blick aus einer der Gästewohnungen in der Straße der Befreiung



Treppenhaus zur Gästewohnung Erich-Mühsam-Straße 31

3-Sterne-Wohnungen

★★★★

Hermann-Duncker-Straße 7
2 Zimmer, ca. 50 m²
max. 2 Personen
Balkon und Spülmaschine

★★★★

Erich-Mühsam-Straße 26 u. 31
2 Zimmer, ca. 50 m²
max. 2 Personen
Balkon und Spülmaschine

★★★★

Straße der Befreiung 86
3 Zimmer, ca. 60 m²
max. 4 Personen
Balkon und Aufzug

Anzahl der Nächte	bis 3 Personen
1 Nacht	60,- €*
2 Nächte	50,- € je Nacht*
bis 5 Nächte	45,- € je Nacht*
mehr als 5 Nächte	40,- € je Nacht*

jede weitere Person 6,- € je Nacht

4-Sterne-Wohnungen

★★★★★

Straße der Befreiung 87
3 Zimmer, ca. 60 m²
max. 4 Personen
Balkon, Aufzug, Spülmaschine und zweiter Fernseher in einem Schlafraum

★★★★★

Straße der Befreiung 88 (2 Wohnungen)
3 Zimmer, ca. 60 m²
max. 4 Personen
beide mit Balkon, Aufzug und Spülmaschine; eine Wohnung ist zudem mit einer Waschmaschine ausgestattet, die andere bietet dafür einen zweiten Fernseher.

Anzahl der Nächte	bis 3 Personen
1 Nacht	70,- €*
2 Nächte	60,- € je Nacht*
bis 5 Nächte	55,- € je Nacht*
mehr als 5 Nächte	50,- € je Nacht*

jede weitere Person 6,- € je Nacht

*Mitglieder erhalten auf alle Preise einen Nachlass von 5,- € je Nacht.

PRÄGER
Haustechnik GmbH
034 91 / 42 98 00
eMail: m.praeger@praeger-haustechnik.de

Bau- und Möbeltischlerei Kehlitz
Wichernstraße 11
06886 Lutherstadt Wittenberg
Inh. Tischlermeister Thoran Kehlitz
Tel.: 03491 - 44 13 21
E-Mail: tischlerei-kehlitz@t-online.de
Vom kreativen Möbelbau bis zur Glaserei
Wir verwirklichen Ihre Träume - Qualitätsarbeit aus Meisterhand

Unser Preisrätsel

Erkennen Sie die Skulptur und gewinnen Sie 30 Euro!



Foto: Hagen Immel / © Stiftung Luther-
gedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Können Sie das Rätsel lösen?

In unserer letzten Ausgabe suchten wir die Exerzierhalle. Richtig erkannt hat das Hans-Joachim Stock. Er kann sich über 30 Euro freuen.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder 30 Euro zu gewinnen. Wir suchen ein Handwerkerprojekt von der Kreishandwerkerschaft Landkreis Wittenberg in Kooperation mit WittenbergKultur e. V. Es wurde im Mai 2015 errichtet und eingeweiht. Die Skulptur befindet sich auf dem Bunkerberg der Lutherstadt Wittenberg.

Sie haben erkannt, was wir suchen? Dann senden Sie uns Ihre Antwort



bis zum 30. September 2015, gern auch per Mail an christa.kuehne@wbg.de

Straßennamen

Arthur-Schnitzler-Straße

Der Schriftsteller und Arzt Arthur Schnitzler wird am 15. Mai 1862 als Sohn des jüdischen Kehlkopfspezialisten Johann Schnitzler in Wien geboren. Nach seinem Medizinstudium absolviert er den Militärdienst, anschließend promoviert er. Im Zuge seiner Tätigkeit als Arzt lernt Schnitzler Sigmund Freud kennen, mit dem er das Interesse für das Unterbewusste teilt.

1988 veröffentlicht Arthur Schnitzler eine Sammlung von Einaktern mit dem Titel „Anatol“. Seit 1890 gehört er gemeinsam mit Hugo von Hofmannsthal dem Kreis der „Wiener Moderne“ an. 1893 eröffnet

Schnitzler eine Privatpraxis und wendet sich verstärkt der Schriftstellerei zu. Als er mit dem „Reigen“ einen Zyklus von zehn Dialogen veröffentlicht, wird dessen Aufführung von der Zensur verboten.

Zwischen 1899 und 1930 verfasst Arthur Schnitzler zahlreiche Dramen, teils sozialkritischen, teils psychologischen Inhalts. Mit der Novelle „Leutnant Gustl“ führt er zudem den inneren Monolog als neue Ausdrucksform ein.

1903 heiratet Schnitzler Olga Gussmann. 1921 kommt es in Berlin

anlässlich der Aufführung seines Werkes „Reigen“ zu einem Prozess wegen „Erregung öffentlichen Ärgernisses“. Im selben Jahr wird er von seiner Frau geschieden.

Daraufhin zieht sich Arthur Schnitzler wegen psychischer und physischer Probleme aus der Öffentlichkeit zurück. In seinen letzten Lebensjahren schreibt er größtenteils Erzählungen sowie seinen zweiten Roman „Therese. Chronik eines Frauenlebens“.

Arthur Schnitzler stirbt am 21. Oktober 1931 in Wien an einer Gehirnblutung.

Veranstaltungsplan August – Oktober 2015

07. – 09.8.2015

**LebensArt – Messe für Garten,
Wohnen und Lifestyle,
Erlesenes und Schönes für Haus
und Garten**

Ort: Stadtpark Lutherstadt
Wittenberg

15.08.2015 – 19.00 Uhr

Wittenberger Erlebnismacht

Ungewöhnliche Dinge zu ungewöhn-
lichen Zeiten an ungewöhnlichen
Orten in der historischen Innenstadt
Ort: Altstadt Wittenbergs

05.09.2015 – 19.30 Uhr

**„Phänomen“ – Travestie-Cabaret-
Show der „Costa Divas“**

Ort: Clack Theater

11. – 13.09.2015

15. Wittenberger Drachenfest

ca. 300 aktive Drachenflieger treffen
sich auf der Elbwiese am Brücken-
kopf, um drei Tage lang den Himmel
bunt zu machen.

Ort: Elbwiesen



11.09.2015, 19.30 Uhr

**„Die Rathaus-Amigos“ – Baumann
& Clausen**

Ort: Phönix Theaterwelt

26. – 27.09.2015

Wittenberger Töpfermarkt

Einer der schönsten Töpfermärkte
auf dem Renaissance-Markt der Lu-
therstadt Wittenberg

Ort: Marktplatz

03. und 04.10.2015

Hoffest Cranachs-Geburtstag

Ort: Cranach Hof

31.10.2015 – 10.00 – 19.00 Uhr

Reformationsfest

Ort: Altstadt Wittenberg

Ein Dankeschön an alle Redaktionsmitglieder für die inhaltlichen Vorschläge, Interviews, Textvorlagen und Fotos. Zum Gelingen dieser Ausgabe haben beigetragen: Frau Adler, Frau Kühne, Frau Lorenz, Frau Donath, Frau Lück, Frau Schneider, Herr Alt, Herr Pohl, Herr Steinig sowie Herr Fricke.

Impressum:

Herausgeber: Vorstand der Wohnungs-
baugenossenschaft Wittenberg eG
Antje Bitter, Dirk Scheller
Dessauer Straße 230
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon (03491) 61 40 10
Fax (03491) 61 40 15
www.wbg.de

Redaktionsschluss: 01.08.2015
Redaktionsleitung, Text und Layout:
enders Marketing + Kommunikation
GmbH

Druck: Elbe-Druckerei Wittenberg
GmbH

Fotos + Illustrationen: Thinkstock,
Wikipedia, enders Marketing und WBG



Kompetenz rund ums Bauen

Baugesellschaft mbH

Sternstraße 58 · 06886 Luth. Wittenberg
☎ 03491 / 40 40 50 · Fax 40 40 59

**Unser Unternehmen ist im Neubau und
in der Altbausanierung Ihr Partner**



ELEKTRO INSTAND GmbH
Michael Richter · Norbert Schoene

Nußbaumweg 7-9
06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel. (0 34 91) 66 19 66
Fax 66 19 68

Elektroinstallation, Verkauf,
Nachtspeicherheizungen, Warmwasserbereitung

Service rund um die Uhr
Servicepartner von

STIEBEL ELTRON

Wohnungsbaugenossenschaft Wittenberg eG

Telefon: (03491) 6140-0
 Fax: (03491) 6140-15
 E-Mail: info@wbg.de

www.wbg.de

Hauptgeschäftsstelle:

Dessauer Straße 230, 06886 Luth. Wittenberg

Montag 08.00 – 18.00 Uhr
 Dienstag 08.00 – 18.00 Uhr
 Mittwoch 08.00 – 16.30 Uhr
 Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr
 Freitag 08.00 – 12.15 Uhr

Nebengeschäftsstelle:

Schillerstraße 45 a, 06886 Luth. Wittenberg

Montag 08.00 – 11.00 Uhr
 Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr und
 13.00 – 18.00 Uhr
 Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Folgende Firmen stehen im Notfall für Sie bereit:

Zuständig für	Firma	Telefon (Mo. – Fr., außerhalb der Ar- beitszeit der WBG)	Telefon (Sa., So. und an Feiertagen)
Gasgeruch an Hausleitungen bzw. Zählern	Stadtwerke Wittenberg GmbH	47 01 00	47 01 00
Heizungsanlagen Trajuhnischer Bach/Lerchenberg	Gebrüder Schmidt GmbH	40 40 74	0172 340 87 99
Wittenberg-West Ernst-Kamieth-Siedlung	Helmut Merker GmbH	66 19 51	66 19 51 0172 982 57 69
Südstraße	Fa. Bielau	40 50 15	40 05 66
Strom/Elektrotechnik alle Wohnbereiche	Elektro Instand GmbH	66 19 66	66 19 66
Gas-, Kaltwasser-, Warmwasser-, Sanitärinstallation Trajuhnischer Bach/Lerchenberg	Gebrüder Schmidt GmbH	40 40 74	0172 340 87 99
Wittenberg-West Ernst-Kamieth-Siedlung	Helmut Merker GmbH	66 19 51	66 19 51 0172 982 57 69
Südstraße	Fa. Bielau	40 50 15	40 05 66
Schließeinrichtungen	Fa. Rietz	40 37 04	40 37 04
Abwasserleitungen/Verstopfungen Keller-/Grundleitungen	Masser Kanalreinigung und Entsorgung GmbH	034922 60 444	034922 60 795
Kabelfernsehen/Rundfunk	Fa. Schnee	66 63 66	66 63 66
Störungen der Ruhe und Ordnung	mobile Streife b.i.g. Wach- schutz ab 18.00 Uhr	0151 42 25 86 37	0151 42 25 86 37

Außerhalb unserer Geschäftszeiten können Sie in dringenden Notfällen wie: **Gasgeruch, Verstopfung einer Abwasserleitung, Bruch eines Rohres, Stromausfall in der gesamten Wohnung, Ausfall der Heizung, Ausfall des Kabelnetzes für Rundfunk und Fernsehen** die Firmen unseres Notdienstes in Anspruch nehmen.

Informieren Sie bitte am darauf folgenden Werktag den für Sie zuständigen Wohnungswirtschaftler. Vorsorglich weisen wir Sie darauf hin, dass die Genossenschaft Rechnungen nur bei begründeten und nicht auf die normale Arbeitszeit verschiebbaren Einsätzen bezahlt.